

Im Klärungsprozeß um die von der 8. Baukonferenz gesetzten Maßstäbe entwickeln sich neue Positionen zu Wissenschaft und Technik und zu ihrer ökonomischen Wirksamkeit. Die Genossen des WBK haben sich die Aufgabe gestellt mit neuen Erzeugnissen und Technologien die DDR-Bestwerte zu erreichen und möglichst zu unterbieten. Sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Auftraggebern und Bauausführenden hat sich dabei bewährt. Die Auseinandersetzungen um neue Lösungen waren oft hart, aber kameradschaftlich. Gute Ergebnisse wurden deshalb bei der Entwicklung der Wohnungsbaureihe 83 erreicht, die sich bereits in großen Wohngebieten wie auch beim innerstädtischen Bauen bewährt hat. Diese Erfahrungen werden nun auf den Gesellschaftsbau - beginnend mit den polytechnischen Oberschulen - übertragen.

Alle diese Erfahrungen beschleunigt durchzusetzen, schneller ökonomisch wirksam zu machen ist Anliegen vor allem der Grundorganisation im Betrieb Forschung, Projektierung, Technologie des Wohnungsbaukombinates. Der Einsatz von Schlüsseltechnologien, insbesondere der CAD-Technik, soll diesen Prozeß unterstützen. Zur weiteren Erhöhung der Effektivität wurden im WBK 29 Personal- und Bürocomputer der 8- und 16-Bit-Technik eingesetzt. Das ist eine gute Ausgangsposition für die Durchsetzung der rechnergestützten Projektierung, die Rationalisierung vieler Verwaltungsaufgaben und für erste Maßnahmen der rechnergestützten Produktionssteuerung.

Kampfprogramm
orientiert auf
Rekonstruktion

Mit Unterstützung der Bauakademie der DDR und im Rahmen der territorialen Rationalisierung wird nach dem Beispiel des Wohnungsbaukombinates Neubrandenburg im Plattenwerk Rostock-Marienehe noch 1988 mit der Rekonstruktion und der teilweisen Automatisierung der Deckenlinie begonnen. Diese Maßnahmen werden 1990 mit der Inbetriebnahme von Industrieroboterlösungen abgeschlossen.

Auf Grund der Wichtigkeit der Vorhaben für das gesamte Kombinat ist ein Parteiaktiv unter Leitung des Sekretärs der Betriebsparteiorganisation gebildet worden. Es koordiniert die politische Arbeit und fördert die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Die Mitglieder dieses Parteiaktivs gehen von der Erfahrung aus, daß dort die besten Ergebnisse erreicht werden, wo die Kenntnisse und Vorschläge der Produktionsarbeiter bereits in der Vorbereitungsphase einbezogen werden. Auf diese Weise identifizieren sie sich mit den Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, setzen sie sich für kurze Überleitungsphasen bzw. Einlaufkurven ein. Die Grundorganisation hat sich dazu in ihrem Kampfprogramm anspruchsvolle Ziele gesetzt. Auf Mitgliederversammlungen und in den Beratungen der Parteigruppen legen die Genossen Rechenschaft ab über die Erfüllung ihrer Parteiaufträge.

40 Aktivitäten
im „FDJ-Aufgebot
DDR 40“

Ein Schwerpunkt des Wirkens vor allem der jungen Genossen und der staatlichen Leiter sind die Initiativen der Jugend im „FDJ-Aufgebot DDR 40“. Der Jugend gehört in unserem sozialistischen Land die Zukunft, und sie baut verantwortlich mit an dieser Zukunft. So hat sich das Jugendobjekt Außenwandfertigung „KuBa“ des Plattenwerkes Rostock*unter Leitung des Mitglieds der Bezirksleitung der SED Ludwig Schumacher im Rahmen des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ zu 40 Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb verpflichtet. Sie reichen von der Überbietung des Planes Wissenschaft und Technik bis zum Kampf um den Titel „Bereich der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.